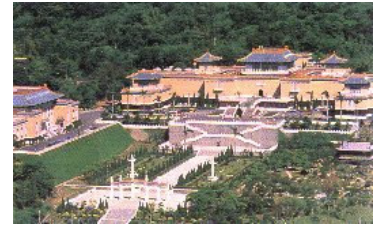


Das Kunstwerk Gottes!

Johannes 11-12

26.Juli 2009 / Paul Amacker

Vor einigen Jahren war ich mit Nathanael, unserem Sohn, im National Palace Museum in Taipeh. Absolut grossartig! Das Museum mit der grössten Sammlung Chinesischer Gegenstände (**ca. 700 000**). Das Museum kann "nur" 15 000 Gegenstände ausstellen und wechselt somit alle 3 Monate die Ausstellung. So kann man im Jahr 60 000 Gegenstände sehen und **man braucht 12 Jahre um alle zu sehen**. Die meisten Gegenstände sind in riesigen unterirdischen, klimatisierten Räumen gelagert. Kunstwerke besonderer Art kann man da finden.



Epheser 2,10

*Denn wir sind sein **Gebilde**, in Christus Jesus geschaffen*

Der Schöpfer Gott hat uns gemacht als ein Kunstwerk. Das Wort hier im Urtext ist *poiēma*, welches man als Werk, Kunstwerk oder Gedicht übersetzen kann (das engl. Wort "poem" – **Gedicht**, hat hier den Ursprung).

Als Christen sind wir in Jesus geschaffen als Kunstwerke, und wir sollen ausgestellt werden, so dass uns die Welt betrachten kann in unseren Museen, den Gemeinden. Sonntag für Sonntag dürfen sie kommen und uns betrachten. Es sind nie alle da, auch heute fehlen eine grosse Anzahl wegen den Ferien, aber das ist eben wie im Museum in Taipeh, man braucht einige Monate bis man alle gesehen hat. **FALSCH!** Geschwister, Gott hat uns nicht gebildet um uns in ein Museum zu stellen. Oh, ohne Zweifel will Er, dass wir **als Kunstwerke Seiner Gnade** unsere Umwelt erreichen und von Seiner Schöpferkraft zeugen aber nicht wie im Museum. Lasst mich den Vers fertig zitieren:

*in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen **wandeln** sollen.*

Ich finde hier einmal mehr die Elberfelder Übersetzung sehr gut, welche dem Urtext folgt und die drei verschiedenen Wörter im Griechischen auch unterschiedlich übersetzt = Gebilde / Kunstwerk, geschaffen / Schöpfung, Werken / Taten.

Wir sind geschaffen um zu tun was Gott möchte, zu wandeln wie Gott will, zu Seiner Herrlichkeit. So möchte ich noch einmal einsteigen in die Geschichte von Marta, Maria und Lazarus.

Letztes mal habe ich betont, dass wir in der Lazarus Geschichte sehen, es gibt Dinge die nur Jesus tun kann. Er kann Tote zum Leben erwecken, **Er ist es, nur Er, der Leben gibt. Er ist die Auferstehung und das Leben!** Aber es gibt auch Dinge die wir tun sollen. Wir sollen Steine rollen; **Johannes 11,39a Jesus spricht: Nehmt den Stein weg!** Wir sollen Grabbinden entfernen und andern helfen frei zu werden; **Johannes 11,44b ...Jesus spricht zu ihnen: Macht ihn frei und lasst ihn gehen!**

Wunder Gottes werden unterschiedlich aufgenommen. Glaubt nicht, dass Wunder automatisch zum Glauben führen. Wunder Gottes sind grossartig und wir preisen Gott für sie, aber sie sind nicht das eigentliche Mittel um Glauben zu bewirken. Das tut immer noch der Heilige Geist und der Glaube an Jesus. Einige glaubten, andere aber sind zu den Feinden Jesu gesprungen und haben Jesus angeschwärzt als einer der etwas Komisches, Ungesetzliches tut.

Als das grösste Wunder aller Zeiten geschah, und Jesus vom Tod auferstanden ist, hat dies die Soldaten, die es miterlebten, nicht zum Glauben gebracht, sondern sie haben zu guter Letzt das Wunder verkauft und es geleugnet (**Matt. 28,13-15**).

Wunder retten nicht! Nur Jesus rettet und der Glaube an Jesus, Wunder können aber helfen!

Das Wunder der Auferstehung von Lazarus hat bei den Feinden Jesu die Reaktion ausgelöst, dass sie Ihn töten wollten und später Lazarus dazu.

Johannes 11,53 *Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, um ihn zu töten.*
Johannes 12,10 *Die Hohenpriester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten,*

Wir sehen dies bis heute, seit diesem Moment wo die Hohenpriester Lazarus umbringen wollten erleben wir Verfolgung unter den Christen. Es sterben heute einige tausend Christen jährlich als Märtyrer.

Freunde wollen wir Wunder?? Auch wenn es Märtyrertum bedeutet?

Natürlich! Wir wollen alles was uns Jesus gibt und Er gut findet für uns, zudem helfen sie auch einigen um zum Glauben zu kommen!

In dem Jahr wo Jesus gekreuzigt wurde war Jerusalem ausnehmend voll mit Menschen;

Johannes 11,55 *Es war aber nahe das Passa der Juden, und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passa, um sich zu reinigen.* Es müssen sehr viele gewesen sein da Josephus Flavius, der Geschichtsschreiber, berichtet dass in diesem Jahr 250 000 Schafe geschlachtet wurden fürs Passah in Jerusalem. Nimmt man mal an, dass ein Schaf für eine 10 köpfige Familie reicht, so waren ca. 2,5 Millionen Menschen in Jerusalem, also ein ungeheures Gedränge. Viele wunderten sich ob Jesus wohl auftaucht, und die Priester und Pharisäer hatten klare Mordabsichten.

Johannes 12,1-2

Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte. 2 Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Marta diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen.

Jesus kam also auch nach Jerusalem, doch ging Er zuerst einmal zu Seiner bevorzugten kleinen Familie nach Betanien. Marta, Maria und Lazarus sind für mich so etwas wie die erste Gemeinde ausserhalb der Jünger.

Ich glaube, dass sie auch drei Elemente verkörpern, welche wir in einer gesunden Gemeinde brauchen.

1. Marta

und Marta diente = Wenn immer wir Marta begegnen, ist sie am dienen, am arbeiten, zubereiten, so dass es den Gästen wohl geht. Oh, gesegnete Marta. Was würde eine Gemeinde machen ohne die "Martas"? Marta hat etwas einen schlechten Ruf unter den Christen wegen der Geschichte aus Lukas 10. Marta war auch da am dienen, doch unwillig und der Meinung Maria müsste ihr unbedingt helfen und dasselbe tun.

Lukas 10,41-42

Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; 42 eins aber ist nötig. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.

Wisst ihr, manchmal sind die Diener - Typen mit so vielem beschäftigt. Wenn man Gäste hat, muss man vorher noch Waschen, das Haus putzen, viel einkaufen, das 6 Gang Menü vorbereiten und dann kochen, während man den Tisch mit dem spezial Geschirr, Top arrangieren und dekorieren muss. Wenn dann die Gäste zu Tische sitzen ist man sooo fix und fertig, hat Kopfweh und möchte am liebsten ins Bett. Jesus hat mit diesem einen Satz der Marta vielleicht klar machen wollen; ***Nur eines wollte ich, kein 6 Gang Menü, nur eine Suppe, nur etwas Kleines, du bist so beschäftigt Marta du hast ja gar keine Zeit für mich!*** Natürlich hat Er ihr mit diesem einen Satz klar gemacht, dass nur etwas wichtig ist und dass ist die Gemeinschaft, die Beziehung.

Ich glaube Marta hat gelernt!

Hier war sie wieder am dienen, das müssen Dienertypen tun, und das ist ein grosser Segen solche Menschen zu haben. Obwohl Marta hier noch mehr Leute zu Tisch hatte, als in Lukas 10 war sie dieses mal nicht gestresst, sie hatte gelernt. Mir ist aufgefallen, dass Marta, obwohl ein Diener, auch ganz offensichtlich gute theologische Einsicht hatte. Hatte sie doch mit Jesus über die Auferstehung am Letzten Tag gesprochen im vorherigen Kapitel (**v.24-27**). Zudem wusste sie ganz klar wer Jesus war, nämlich der Messias, der Gott Gesandte. Sie hatte also auch klare theologische Erkenntnis, und trotzdem war sie in erster Linie eine Dienerin.

Wir haben fantastische Diener unter uns ohne die wir vieles nicht hätten machen können, sei es das Strassenfest, der Godi, Kids in Bewegung, ein sauberes Gebäude oder gar den Neubau und unzählige andere Dinge. **Eine Gemeinde kann sich als gesegnet betrachten wenn sie so viele "Martas" hat.**

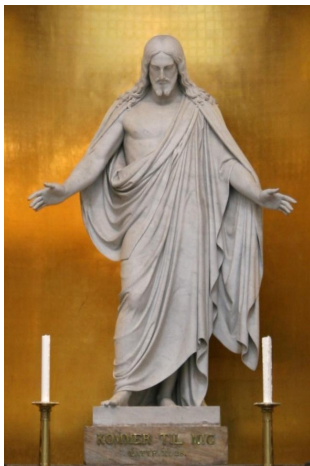
Geschwister, Menschen die von Herzen dienen, zur Ehre Gottes und aus Dankbarkeit, **sind ein Kunstwerk des Schöpfers**. Sie tun die Werke welche Jesus schon zuvor bereitet hat damit sie darin wandeln, und solche Leute sollten wir um uns haben. **Solche Leute braucht die Gemeinde.**

2. Maria

Johannes 12,3

*Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und **salbte die Füße Jesu** und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch des Salböls erfüllt.*

salbte die Füße Jesu = Wenn immer wir Maria begegnen, dann ist sie zu den Füßen Jesu. Maria war der Anbeter unter den Dreien. Man fand sie zu den Füßen Jesu in den guten Tagen (Lukas 10), und an den schlechten Tagen (Johannes 11). Es war der bevorzugte Platz von Maria, und es ist auch der Ort wo man die tiefsten geistlichen Erkenntnisse und Erfahrungen bekommt. Ich möchte gerne noch mal auf das Kunstwerk hinweisen, welches ich letztes mal erwähnte.



Der **Dänische Bildhauer Thorvaldsen** hat ein "Cristo" gemacht, welchem man nicht in die Augen sehen kann ohne man kommt und sitzt zu seinen Füßen. Genau so ist es, wir werden geistliche Wahrheiten nicht erkennen ohne wir sitzen zu Jesu Füßen.



Maria war diejenige, die wohl als einzige völlig verstanden hatte was es mit dem Tod und der Auferstehung Jesu auf sich hat. Sie kam und salbte Jesu Füße im Blick auf sein Sterben. Jesus selbst bestätigte das, als Judas sich aufregte wegen der "**Verschwendung**" eines ganzen Jahresgehalts, soviel war das Salböl nämlich wert:

Johannes 12,7

*Da sprach Jesus: **Lass sie! Solches hat sie für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt.***

Wisst ihr, diese Maria finden wir nicht am Kreuz, nicht beim Grab, wo wir die andern Marias finden. Diese Maria hatte verstanden, und hatte zum vornherein, wahrscheinlich ihr Erspartes, einige Ausleger meinen es sei Ihre Mitgift gewesen, Jesu zu Füßen gelegt. Sie hatte damit ihr Leben Jesu übergeben. Ich denke dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass sie ihre Haare nahm um Jesu Füße zu trocknen. Die Haare sind der Frau zur Ehre, zum Schmuck, gegeben und zum Schleier, welcher ausdrückt, dass man sich unter einem Haupt, einer Autorität befindet (1 Kor.11). Maria hatte somit ausgedrückt, dass Jesus ihr Haupt ist und ihre Ehre ist.

Wie gut ist es wenn eine Gemeinde Anbeter hat, Leute die nichts so sehr lieben wie zu den Füßen Jesu zu sitzen. Es braucht solche Leute, welche immer zunehmen in der Erkenntnis Gottes und dem Wort, welches Er uns gegeben hat. Die es lieben die Bibel zu studieren und auch wissen wie das Wort Gottes unter der Führung des Heiligen Geistes praktisch anzuwenden.

Natürlich müssen es Menschen sein, die immer und alle Zeit auf Jesus hinweisen, weil sie selber nichts als Jesus wollen und Ihm ihr Alles gegeben haben. Es sind Menschen, auf die du zählen kannst wenn du jemanden suchst der Jesus, und dem Werk, welches er zuvor bereitet hat, dienen und leben. **Es sind Menschen die bereit sind alles zu geben für die Sache Gottes und ihr Leben als Opfergabe für Gott geben.**

Römer 12,1

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

Da muss ich gerade an den Thomas denken, welcher oft verkannt ist, und bekannt ist als “ungläubiger“ Thomas. Thomas aber war der, welcher bereit war mit Jesus zu sterben.

Johannes 11,16

***Da sprach Thomas, der auch Zwilling genannt ist, zu den Mitjüngern:
Lasst auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben.***

Die Jünger hatten angst zurück zu gehen an den Ort wo man Jesu schon nach dem Leben trachtete, nicht aber Thomas; ***Lasst auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben.*** Oh, es braucht so Leute die bereit sind alles auf die Wagschale zu werfen, die sogar ihr Leben aufs Spiel setzen für die Sache Gottes, wie eine Esther, welche unter Lebensgefahr für das Volk Israel vor den Persischen König treten musste und sagte; ***Esther 4,16 ...Und wenn ich umkomme, so komme ich um!***

Thomas war auch nicht bei den Jüngern als sie sich nach Jesu Kreuzigung versteckten aus Angst. Wir wissen nicht wo er war, aber ich kann mir gut vorstellen, dass er sich lieber unter Lebensgefahr draussen zeigte als sich zu verstecken, das passt eher zu ihm.

Geschwister, Menschen die von Herzen zu den Füßen Jesu leben, zur Ehre Gottes und aus Dankbarkeit, **sind ein Kunstwerk des Schöpfers.** Sie tun die Werke, welche Jesus schon zuvor bereitet hat damit sie darin wandeln, und solche Leute sollten wir um uns haben. **Solche Leute braucht die Gemeinde.**

3. Lazarus

Johannes 12,9

Es erfuhr nun eine grosse Menge der Juden, dass er dort sei; und sie kamen nicht allein um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte.

um Lazarus zu sehen = Der Dritte im Bunde ist Lazarus, welcher als Zeugnis für das was Jesus getan hat und ist dasteht. Lazarus selber, soweit in der Bibel erwähnt, hatte nie ein Wort gesprochen, aber er war durch seine Anwesenheit und durch das was Jesus an ihm gemacht hatte ein Zeugnis. Ich glaube ja auch, dass unser bestes Zeugnis unser Leben ist, was nicht heisst, dass wir nicht reden sollen. *Es gibt Leute die sagen, dass sie durch ihr Leben für Jesus zeugen wollen, aber niemand weiss dass sie Christen sind, was soll denn das?* **Auf alle Fälle haben alle die zu Lazarus kamen gewusst, dass er ein Nachfolger Jesu war, und dass Jesus ein grosses Werk an ihm getan hatte.**

Die Gemeinde braucht Menschen die in erster Linie Zeugen sind, solche wo es absolut klar ist, dass Gott ein Werk der Gnade an ihnen getan hat. Es hat mal ein Gemeindebau Spezialist gesagt: ***Wenn in einer Gemeinde nicht viel los ist, muss sie einfach für ihren Lazarus sorgen, dann kommt schon Leben hinein!***

Das kann ich aus meiner praktischen Erfahrung über die Jahre im Gemeindebau bestätigen. **Eine Gemeinde die bemüht ist Zeugnis zu sein für Jesus ist eine starke, lebendige, wache Gemeinde.** Es geht gar nicht anders. Wenn wir nicht evangelisieren dann versteinern wir, werden zum **Fossil** und zum Ausstellungsstück. **Die Gemeinde wird zum Museum!** Wir sind aber zu etwas ganz anderem berufen. Es heisst in **Apostelgeschichte 1,8** nicht dass wir Zeugnis geben sollen, sonder das wir **Zeugen sein sollen.**

Schaut, wenn wir nicht evangelisieren dann “fossilieren“ wir, um ein neues Wort zu gebrauchen.

Für einen Prediger kann es nichts besseres geben, als dass ihr eure Freunde, Bekannte, irgend jemand der euch wichtig ist mitnehmt. Ich garantiere euch, ihr werdet nicht schlafen in dem Gottesdienst. Ihr werdet für den Prediger beten wie noch nie, dass er nicht irgend eine dummes Zeug erzählt, dass er lebendig und verständlich ist, ihr werdet für das Musik Team beten, dass sie nicht so laut spielen / oder lauter und mehr gute Gitarren Solos / je nach Alter und Geschmack....usw. Wenn man aber **Woche, für Woche, für Woche...** in den Gottesdienst geht ohne jemanden mitzubringen, besteht die Gefahr der “Fossilisierung.“ Man nickt immer wieder ein, hat Mühe sich zu konzentrieren, der Paul ist auch schon besser gewesen, was ist nur los mit unseren Predigern, die Musik ist aber echt lahm heute, oder irgend so etwas denkt man - **die sicheren Zeichen der “Fossilisierung.“**

“Leute betet für Paul, für Christian, für das Musik Team, die Technik, ich bringe meinen Freund nächsten Sonntag.“ Oder: “Ich weiss gar nicht recht ob ich gehen soll, die Musik ist sowieso zu laut / zu leise / zu lahm / zu wild / die Predigten sind auch nicht mehr was sie waren...usw. ich glaub ich bleib heut mal zu hause.“

Geschwister, Menschen die von Herzen **dienen**, von Herzen zu den **Füssen Jesu leben**, die von Herzen **Zeugnis sein** wollen zur Ehre Gottes und aus Dankbarkeit, **sind ein Kunstwerk des Schöpfers**. Sie tun die Werke, welche Jesus schon zuvor bereitet hat damit sie darin wandeln, und solche Leute sollten wir um uns haben.

Solche Leute braucht die Gemeinde!

Nun lasst mich zum Schluss noch etwas ganz Wichtiges sagen. Wenn ich hier in die Runde schaue, **dann sehe ich genau solche Leute**. Ich bin immer wieder begeistert wenn ich an euch denke und wie viele Diener und Anbeter und Zeugen wir hier in der Gemeinde haben. (Ev. spreche ich einige direkt an).

Aber kommt wir müssen uns immer wieder gegenseitig anreizen die guten Werke zu tun, die Jesus für uns bereitet hat. Wir wollen uns immer wieder bewusst machen, **dass die Gemeinde durch diese drei Elemente lebt – dienen, anbeten, zeugen**. In unserem Herzen, und in unserem Leben, müssen wir uns immer wieder entscheiden an diesem Leben, welches Gott für uns bereitet hat, teilzunehmen.

Hilfst du mit, auf dass wir nicht "fossilieren" und zum Museum werde? Hilfst du mit, damit wir als ein Kunstwerk Gottes die Werke tun welche Jesus für uns bereitet hat?

Dann kommt lasst uns zusammen das Vater unser beten:

**Unser Vater in dem Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie wir unseren Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.**